

## Gesundheitsreform im Spiegel alter Zöpfe

### Kirchliche Krankenhausverbände kritisieren das Koalitionskonzept als faulen Kompromiss.

Berlin, 07.07.2010 - Die gestern in Berlin vorgestellten Eckpunkte der Regierung zur Reform im Gesundheitswesen beurteilen die kirchlichen Krankenhausverbände KKVD und DEKV als Rückfall in untaugliche alte politische Handlungsmuster. Krankenkassenbeiträge steigen, Krankenhäusern und anderen Leistungserbringern werden sachlich nicht begründete Spardiktate auferlegt. Die Politik versäumt weiterhin, Wege zu einem zukunftsweisenden, tragfähigen Konsens zu beschreiten.

Dabei wissen Politik und Kostenträger, dass die Krankenhäuser in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen haben, ihre Strukturen zu optimieren, ihre Prozesse immer effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Qualität der Patientenversorgung zu erhöhen. Die Krankenhäuser haben viel in medizinisch-pflegerische Innovationen, in die Patientensicherheit und in das Qualitätsmanagement investiert und dies unter erschwerten Bedingungen. Die Krankenhäuser erbringen Jahr für Jahr für unser Gesundheitssystem Einsparbeiträge in Milliardenhöhe. Seit Jahren müssen sie mit Vergütungen für ihre Leistungen auskommen, die auf ständig steigende Patientenzahlen keine Rücksicht nehmen und weit hinter den Kostenentwicklungen zurück bleiben.

Die jetzt mit der Gesundheitsreform vorgesehenen Kürzungen in Form eines 30%igen Abschlags auf vertraglich nicht vereinbarte Mehrleistungen (350 Mio. Euro) und der Halbierung der Grundlohnsummensteigerung (150 Mio. Euro) entziehen den Krankenhäusern 500 Mio. Euro, die für die Patientenversorgung und Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen.

Im Gegensatz zu den jetzt vorliegenden Sparplänen wollte die Politik ursprünglich in diesem Jahr einen ganz anderen Weg gehen. Laut Gesetz sollte das Statistische Bundesamt erstmals in diesem Sommer einen Orientierungswert ermitteln, der die realen Kostenentwicklungen im Krankenhausbereich abbildet und die Basis für die notwendige Anpassung und Erhöhung der Krankenhausentgelte bilden soll. Dieses haben KKVD und DEKV lange gefordert und begrüßt. Der Gesetzgeber sollte nun Wort halten und die gesetzlichen Regelungen umsetzen.

Die knapp 700 kirchlichen Krankenhäuser leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Deutschland. Sie sind dazu verpflichtet ihre Patienten zu behandeln und die in diesem Zusammenhang „medizinisch notwendigen“ Leistungen zu erbringen. Wir werden uns die Diskussion nicht ersparen können, welche dieser Leistungen mit welchen Prioritäten zukünftig von der GKV übernommen werden sollen.

Kontakt: Thomas Vortkamp, Geschäftsführer KKVD (01702445981 / [thomas.vortkamp@caritas.de](mailto:thomas.vortkamp@caritas.de))  
Pastor Norbert Groß, Verbandsdirektor DEKV (0173.2950338 / [gross@dekv-ev.de](mailto:gross@dekv-ev.de))

#### KRANKENHÄUSER IN DEUTSCHLAND

Werteorientiert – innovativ – wettbewerbsstark: Christliche Krankenhäuser stellen heute die zahlenmäßig größte Gruppe unter den deutschen Krankenhäusern dar. Jedes dritte deutsche Krankenhaus wird in konfessioneller Trägerschaft geführt. Etwa 300.000 Beschäftigte versorgen im Jahr über sechs Millionen Patienten, jeder zweite Ausbildungsplatz in der Pflege ist an ein christliches Krankenhaus gebunden.

#### FACHVERBÄNDE DER DIAKONIE UND CARITAS

Christliche Krankenhäuser Sie sind im Deutschen Evangelischen Krankenhausverband e.V. (DEKV) sowie im Katholischen Krankenhausverband Deutschlands e.V. (KKVD) organisiert. Die christlichen Verbände vertreten rund 710 Krankenhäuser und Kliniken, darunter 200 Fach- und Spezialkliniken. Sie sind anerkannte Fachverbände im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland bzw. im Deutschen Caritasverband, der Wohlfahrtsorganisation der katholischen Kirche. Sie verfolgen ausschließlich gemeinnützige und kirchliche Zwecke.



DEKV Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.  
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin  
Telefon: 030. 80 19 86 – 0 | Fax: 030. 80 19 86 – 22  
E-Mail: [info@dekv-ev.de](mailto:info@dekv-ev.de) | [www.dekv-ev.de](http://www.dekv-ev.de)



KKVD Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V.  
Geschäftsstelle  
Lorenz-Werthmann-Haus  
Karlstraße 40 | 79104 Freiburg i. Br.  
Telefon: 0761. 200 – 352 | Fax: 0761. 200 – 609

Berliner Büro  
Haus der Deutschen Caritas  
Reinhardtstraße 13 | 10117 Berlin  
E-Mail: [kkvd@caritas.de](mailto:kkvd@caritas.de) | [www.kkvd.de](http://www.kkvd.de)